

Der 1973 aus dem früheren Kreis Künzelsau und Teilen der ehemaligen Kreise Öhringen, Buchen, Schwäbisch Hall und Crailsheim gebildete Hohenlohekreis erhob auf Vorschlag der beratenden Archivdirektion Stuttgart eine Kombination zweier schöner historischer Schildbilder zu seinem Wappen. Dieses wird beherrscht von den beiden schreitenden, das heißt mit erhobener rechter Vorderpranke dargestellten schwarzen Leoparden des hohenloheschen Wappens. Sie beziehen sich auf den Namen des Landkreises und auf die überragende Stellung des Hauses und Territoriums der Grafen und späteren Fürsten von Hohenlohe in seinem Gebiet. Schon vor 1973 wurde dieser historische Bezug durch die Darstellung eines, beziehungsweise zweier hohenloheschen Leoparden in den Wappen der Vorgänger-Kreise Künzelsau, Öhringen und Crailsheim heraldisch dokumentiert.

Im Wappenwesen unterscheidet sich der Löwe vom Leoparden nur dadurch, daß letzterer seinen Kopf dem Betrachter zuwendet. Aus diesem Grunde ist es jetzt gebräuchlicher, diese Figur als hersehenden Löwen zu bezeichnen. In Hohenlohe ist die frühere Bezeichnung Leopard allerdings so verbreitet, daß man sie wenigstens in Klammern hinzusetzen sollte. Schon in den ältesten Grafensiegeln vom frühen 13. Jahrhundert wurden die hohenloheschen Wappentiere hersehend und mit abwärts geschlagenem Schweif dargestellt. Zunächst erschienen sie noch auf allen Vieren stehend, um dann – erst vereinzelt, vom 14. Jahrhundert an jedoch immer häufiger – schreitend abgebildet zu werden.

Das im erhöhten roten Schildfuß stehende unterscheidende Beizeichen – gleichfalls ein altes Schildbild – ist das sogenannte Mainzer Rad. Es repräsentiert im Wappen des Hohenlohekreises vorwiegend die vom früheren Kreis Buchen angefallene, ehemals kurmainzische Gegend um die Stadt Krautheim, zugleich aber auch aus demselben Herrschaftsbereich kommende Teile des ehemaligen Kreises Künzelsau. In dessen Wappen war deshalb in einem kleinen roten Schildchen ebenfalls das silberne Rad des Hochstifts Mainz zu sehen gewesen. Dieses Rad enthält hier die regulären sechs Speichen, während in Wappen und Siegeln ehemals kurmainzischer Gemeinden oft auch eine größere oder kleinere Zahl von Speichen erscheint.

Das Innenministerium hat dem Hohenlohekreis am 3. April 1974 das Recht zur Führung seines einprägsamen Wappens verliehen.



Heraldische Beschreibung: *In Silber (Weiß) über erhöhtem rotem Schildfuß, darin ein sechsspeichiges silbernes (weißes) Rad, zwei schreitende, rot bezungte, hersehende schwarze Löwen (Leoparden) mit untergeschlagenen Schweifen.*

Vom Maul und vom Maulen

*schon als Kind maulte ich
gegen alle arten von maulschellen
und ich habe mein maul
in einem halben jahrhundert
kaum einmal hängen gelassen
nie war ich maulfaul
oder gar maulfromm
bereit zu jedem maulgefecht
scheiterten alle versuche
mir das maul zu stopfen
selbst die berüchtigten typen
vom allwissenden wanzendezernat
konnten mir keinen maulkorb anlegen
heute träume ich friedlich
von schwäbischen maultaschen
und frage mich verwundert
warum fossilien
ihr ausgemergeltes maul
so schrecklich aufreißen
wenn mein name auftaucht*

Nikolaus Berwanger